Storchlieder

Autor(en): **Haemmerli-Marti, Sophie**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **1 (1897)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-571953

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Storchlieder.

Von **Sophie Haemmerli-Marti**, Lenzburg.

Mit 2 Originalillustrationen und einer Kunstbeilage von H. Pfendsack, Paris.

De Meitlistorch.

Z' Välten übers Ammes Hus
Flügt de Storch zum Fänster us,
Flügt und butzt de Schnabel ab,
Däukt: 's isch doch en herte Schlag,
Wenn e sone stolzne Vatter
Meint, er heig de Bueb im Gatter,
Und de Storch bringt halt es Meitli!
Minetwäge! — Jetzig weidli
Flügi gones anders hole.

Aber das mueß go wi gstole!
'S isch en Plog mit dene Chinde,
Ha no mängs im Weiher hinde,
Alli mueßi bis am Morge
Go i Hus und Hei versorge,
Alles planget, bis i chume,
Bini do so — glaubets nume — — —
Hani gmeint, 's göi gwüß nid schlächt,
Isches mängisch doch nid rächt!

Die Eltern.

„Vatterli, gäll du bisch zfride,
Lueg, i wer jo selber froh
Wenn der chönt es Buebeli zeige,
Aber 's isch ietz halt eso!"

„Aber Frau, was seisch für Sache!
Was — i sett nid zfride si?
'S git gwüß uf der ganzen Aerde
Niemer, wo's so het win i!

Lustig goni furt go schaffe,
Lustig chumi wieder hei —
Ame het eis Schätzeli gwartet,
Aber ietz denn warte zwöi!"

Großvater.

„Großvatter, chum cho luege,
Mer händs is Bettli gleit,
Es isch es buschbers Meitli
Großvatter — hesch nid Freud?"

De nimmt en großi Prise
Zu siner Trucken us:
„He woll, 's isch rächt," so seit er,
„So gits au Hülf is Hus!"

Großmutter singt:

„Spinn, spinn, Redli spinn,
Ha scho vill im Chästli inn,
Mueß für eusers Meiteli sorge,
Mueß scho spinne früeh am Morge,
Will dänn 's Garn zum Wäber neh,
'S mueß fürs Chind es Hömmeli ge!

Lauf, lauf, Redli lauf,
Han im Chind es Wägeli kauft,
Go denn mitem go spaziere,
Tuenes zu de Blüemlene füere,
Zeigem d' Matte, d' Bäum und 's Fäld,
Sägem: Lueg, so schön isch d' Wält!

Spuel, spuel, Redli spuel —
Wenns denn groß isch, gohts i d' Schuel,
Zobig uf der Türeselle
Tuenem mängi Gschicht verzelle,
Goni zletschten au i d' Rue,
Drückt mer 's Chindli d' Auge zue!"

Verlag des Polygraphischen Institutes, A.-G. (vormals Brunner & Hauser) in Zürich. — Redaktor: Karl Bührer in Zürich.
Nachdruck, auch im einzelnen, verboten. — Uebersetzungsrecht vorbehalten.

Cliché u. Druck: „Polygr. Institut Zürich."

Elternglück.

Originalzeichnung von Hugo Pfendsack.